

# Perspektiven für Not leidende Kinder in Guatemala

Stiftung Kinderzukunft engagiert sich mit einem Kinderdorf sowie Ernährungs- und Bildungsprojekten

**Main-Kinzig-Kreis** (re). Hunger, Armut und fehlende Zukunftschancen prägen das Leben vieler Kinder in Guatemala. Mit ihrem Kinderdorf sowie Ernährungs- und Bildungsprojekten schenkt die Stiftung Kinderzukunft Kindern Schutz, Geborgenheit und neue Hoffnung auf ein selbstbestimmtes Leben.

Guatemala ist ein Land voller Gegensätze: Beeindruckende Natur und jahrtausendealte Maya-Kultur stehen bitterer Armut, Hunger und fehlenden Zukunftschancen gegenüber. Besonders Kinder leiden unter den Folgen von sozialer Ungleichheit, Arbeitslosigkeit und den bis heute spürbaren Auswirkungen von Bürgerkrieg und politischer Instabilität. Mehr als die Hälfte der Kinder wächst in Armut auf, viele sind chronisch unterernährt.

Vor allem im Hochland Guatemalas fehlt es vielen Familien an allem: ausreichend Nahrung, medizinischer Versorgung, sauberem Wasser und Zugang zu Bildung. Viele



Ein Mädchen aus dem Ernährungsprojekt genießt seine warme Mahlzeit. FOTO: RE

Kinder müssen arbeiten, statt zur Schule zu gehen. Andere sind Gewalt, Vernachlässigung oder Ausgrenzung ausgesetzt.

Genau deshalb engagiert sich die Stiftung Kinderzukunft seit 1991 in Guatemala. Mit ihrem Kinderdorf „Aldea Infantil“ nahe Quetzalten-

ango schenkt sie bis zu 160 Kindern ein sicheres Zuhause. Mädchen und Jungen, die zuvor Hunger, Gewalt oder Vernachlässigung erlebt haben, finden dort Schutz, Geborgenheit und eine neue Perspektive. Sie leben in kleinen, familienähnlichen Gruppen und werden bis zu ihrem Erwachsenwerden

von Pädagoginnen, Psychologen und Sozialarbei-

tern begleitet. Bildung ist dabei der Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben. Im Kinderdorf besuchen die Kinder zunächst den Kindergarten, die Grundschule und später weiterführende Schulen. So erhalten sie die Chance, später unabhängig und ohne Armut zu leben. Doch die Hil-

fe der Stiftung endet nicht an den Toren des Kinderdorfs. In den umliegenden Hochlanddörfern unterstützt die Kinderzukunft besonders arme Familien mit Ernährungs- und Bildungsprojekten. In Frühstücks- und Mittagsskichen erhalten Kinder täglich warme Mahlzeiten – oft die einzige sichere Nahrung des Tages. Gleichzeitig sorgen Nachhilfeunterricht, Schulspeisungen und medizinische Hilfe dafür, dass Kinder regelmäßig zur Schule gehen und gesund aufwachsen können.

„Unsere Arbeit in Guatemala bedeutet weit mehr als ein Dach über dem Kopf oder eine warme Mahlzeit“, erklärt Vera Berding, Mitglied der Geschäftsleitung bei der Stiftung Kinderzukunft. „Wir geben Kindern die Chance auf eine Zukunft – mit Schutz, Bildung und der Erfahrung, dass sie wertvoll sind.“

Mit ihrem Engagement in Guatemala setzt die Stiftung Kinderzukunft dort an, wo die Not besonders groß ist – und schafft für Kinder Perspektiven, die weit über den heutigen Tag hinausreichen.